Vor Abfahrt des Zuges

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 38

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-479725

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Am Bettage

Herr der Völker, dem des Himmels Sterne brennen,
Den allein als Gott und König wir erkennen,
Öffne deines Herzens Gründe diesem Land,
Wo ein betend Volk zu dir erhebt die Hand!

Sieh, ich ging hinaus, hinaus auf öde Haide,
Sah mein Vaterland im reinen Sonnenkleide,
Hört' sein flehend Wimmern in dem Glockenklang,
Der von Bergen und aus Tälern zahllos drang!

In dem Kirchlein ferne ließ ich die Propheten,
Wahre, falsche, mit dem armen Volke beten,
Denn ich weiß und glaub, o Herr, in meinem Sinn:
Du lenkst jeden Seufzer liebend zu dir hin!

Und dich rührt dies unbewußte, blinde Stammeln,
Lässest deine Engel die Gebete sammeln,
Schenkest uns unwandelbar das rechte Gut!
Nur um dies, um dies fleht mein bewegtes Blut.

Send uns gnädig einen Meister, stark und lichte,
Der dir einen neuen Bund und Tempel richte
Von Rubinen, purpurstrahlend himmelwärts,
Jeder ein lebendig schlagend Schweizerherz.

Jeder gleich, und jeder spiegelnd scharf geschliffen,
Jeder aus des Volkes tiefstem Schacht gegriffen!
Also wölbe sich empor der feste Saal,
Drin du wohnst, o Gott, als Einer Demantstrahl!

Herr, du weißt, daß ohne Freiheit wir nicht leben!
Ist es möglich, laß den Kelch vorüberschweben,
Der die Schlange und die Kette in sich schließt
Und den Todestau schon auf die Fluren gießt!

Segne unsre Fahne, segne unsre Lieder,
Segne unsre Freiheit, laß sie blühen wieder!
Segne du mein Schweizerland, das mit dir stritt.
Siehe, seine Berge beten für mich mit!

Gottfried Keller

Hausfrauen, Papier sparen!

(Merkblatt, gut sichtbar aufhängen!)

0,05 gr		Zeitungspapier, das seiner Zweckbestimmung dadurch entfremdet wird, daß man es beispielsweise in den Kotkübel wirft, verursacht den Verbrauch von:
135	„	Rapporte untersuchender und weiterleitender Organe,
530	„	Korrespondenzen, Durchschläge inbegriffen,
340	„	Vorentscheidungen und Anträge
275	„	Vernehmlassungen des Angeschuldigten,
830	„	Expertengutachten,
985	„	Verhandlungsprotokolle,
245	„	Protokollauszug,
180	„	Betreibungsakten,
1475	„	Gerichtsentscheid und Urteilsbegründung,

4995,05 Gramm gesamthafter Papierverbrauch. Können Sie das wirklich vor Ihrem Gewissen und der Gesamtheit des Volkes verantworten, sehr geschätzte Hausfrau? Von Ihrer Stellung als Mutter und Mitschöpferin künftiger Geschlechter darf man soviel Verantwortungsgefühl sicher erwarten. AbisZ

Baldiges Verbot der elektr. Raumheizung

Er: „Es wär gschyder gsi, wämir Nachttischli kauft hettid für das Gäld, wo die eläkterische Öfe koscht händ!"

Sie: „Was wettid mir au mit e soviel Nachttischli tue?!"

Er: „Verschyte chönt mes und iheize drmit!"

Vor Abfahrt des Zuges

Einige Schnappschüsse:

«Gäll Maxli, lohsch mer Tante Marie jo rächt früntli grüeße und sägere, euse Vorrat sei eländ chly worde.»

«Emil pass uf, daß d'Schachtle mit de Eier nüd gheie lahsch.»

«Wänns vorigi Gupong händ, nimms nu unscheniert.»

«Adie Emma, ich tank dr villmol für die guete Sache, muesch kei Angscht ha — ich cha 's Muul scho bhalte.»

«Tschau Bubi, iß nu vill i de Ferie, dr Onggel hät gnueg Züg.»

«Wänn d'näbe ime Lädeli e Schoggi vertwütscht, gryff zue!» Pizzicato

Frohe Botschaft aus dem Bundeshaus

Die Butterrationierung wird aufgehoben! Es gibt Butter in Hülle und Fülle! Sämtliche Bilder in der Schweiz werden entrahmt! C. S.

SANDEMAN
OLD INVALID PORT
Das Lebenselixir für Rekonvaleszenten und Blutarme.
SANDEMAN Berger & Cie., Langnau/Bern

Château Mont d'Or, Dôle
Der wunderbare Rotwein des Wallis, voll Kraft und Würze, männlich stark, mit einer Fülle herrlichen Aromas. Ein wahrhaft großer Wein! Dôle, würdig der anspruchsvollsten Tafel, schmeckt besonders gut zu Wildbret.
Berger & Co., Weingroßhandlung, Langnau (Bern) Tel. 514